

Vortrag 4 FR 14.11.08

Arbeit – Beruf – Berufung

Ethik in Beruf und Alltag



INTER_DIALOG

Integratives Bewusstsein im 21. Jahrhundert

Eine Vortragsreihe von **PSYQ®Netz**

www.trilogos.ch

TRILOGOS Netzwerk für Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung



Arbeitsethik

Als Arbeitsethik bezeichnet man die Einstellung eines Werktätigen zu seiner Berufstätigkeit. Es können seit der Neuzeit verschiedene Formen der Arbeitsethik unterschieden werden, deren bekannteste die so genannte protestantische Arbeitsethik und die Hackerethik sind. Arbeitsethos (siehe Ethos) meint die positive Sichtweise und sorgfältige Ausübung und Wertschätzung von Arbeit.



Antike und Mittelalter

Sowohl die Antike als auch das Mittelalter verfügten über ein grundlegend anderes Verhältnis gegenüber der Arbeit. Bei den alten Griechen war körperliche Arbeit verpönt und das hochgeschätzte Philosophieren setzte Muße voraus. Die einzige Philosophie der Antike, in der die Arbeit gepriesen wurde, war der Stoizismus.



Hackerethik

Vollkommen der protestantischen Arbeitsethik entgegengesetzt ist die Hackerethik. Sie ist gekennzeichnet durch Leidenschaft der Tätigkeit gegenüber, Spaß und Freude am Zweck der selbstgewählten Beschäftigung, weitreichende Freiheit und Freizügigkeit sowie die freie Zeiteinteilung. Steve Wozniak prägte dafür die Formel $H = F^3$:

Happiness = Food, Fun and Friends.

Destruktive Ethik

Wenn Angestellte sich in einem Unternehmen nicht wohl fühlen, neigen sie häufig zu der Minimaethik "gut ist, was mich meinen Job behalten lässt, und die geringste Anstrengung kostet". Die französische Politologin Corinne Maier beschreibt dies in "Die Entdeckung der Faulheit - Von der Kunst, bei der Arbeit möglichst wenig zu tun" (s.u.).



Destruktive Ethik

Wenn Angestellte sich in einem Unternehmen nicht wohl fühlen, neigen sie häufig zu der Minimaethik "gut ist, was mich meinen Job behalten lässt, und die geringste Anstrengung kostet". Die französische Politologin Corinne Maier beschreibt dies in "Die Entdeckung der Faulheit - Von der Kunst, bei der Arbeit möglichst wenig zu tun" (s.u.).



Arbeit \neq bezahlte Arbeit



Status/Identität

„Worin zeigen wir unsere Einmaligkeit?“ – Die Warenwelt hilft uns hier

Produktantworten auf die Frage „Wer bin ich?“

Leistung (Arbeit)/Gegenleistung (Geld)

Freiheit der Sinnwahl. Aber ohne Geld „geht nichts“. (homo oeconomicus)

Beruf als Berufung

Sinnfindung im Tun, im Tätigsein selbst.

Sinn, der über uns selbst hinausreicht.



Jedem Menschen seine Produktantwort (1)

„Der ‚Materialismus‘ war auch nötig, um inhaltende Spiritualität zu entzaubern.“ (Heintel, in: Gegen die Beschleunigung : 53)

Sinnggebung ist heute – in einer säkularen Gesellschaft – nicht vor-gegeben, sondern wird zur vielfältigen Palette an Sinnangeboten.

Nicht mehr Institutionen sind Identitätsstiftend, sondern Marken, Warengruppen, Hotelklassen. (vgl. ebd.)



Spirituelle Auswahl

„Natürlich hat es etwas zutiefst Humanes an sich, die Antworten auf Grundfragen ‚frei-zu-geben‘. Sie der Überlegung, Selbstreflexion und Selbstbestimmung der Individuen zu überlassen. Ihnen nicht mehr von außen vorzuschreiben, worin denn ihr Glück zu bestehen habe. So wird Religion ‚privatisiert‘, zur Angelegenheit persönlicher Entscheidung gemacht, dem Zugriff bestimmender Institutionen entzogen. [...]Und Weltanschauungen werden in rascher Abfolge entwickelt, und der Verweis auf Toleranz und Pluralismus lässt viele unbedacht nebeneinander stehen.“ (ebd. : 54)



Sinnantworten für Leistung (1)

„Man bekommt die Antworten nicht mehr vorgeschrieben, kann sie sich erwerben, kaufen, auswählen. Ein Freiheitsakt wird verlangt. Allerdings um den Preis eigener Leistung. Geschenkt bekommt man nichts. Produkte liegen massenweise herum. Auswahl und Entscheidung sind notwendig. Sie schreiben nichts vor außer persönliche Erwerbsfähigkeit. Produktantworten konstituieren unsere Leistungs- und Arbeitsgesellschaft“ (Heintel, in: Gegen die Beschleunigung : 55)



Produkte: keine Antworten auf letzte Sinnfragen

„Das schnellere Neben- und Nacheinander der Produkte; eine Beschleunigung und Verdichtung von Zeit, die mit Tat und Leistung ausgefüllt werden muss; denn nur durch sie haben wir autonom regelbaren Anspruch auf Antworten. Wir scheinen aber müde zu werden und auch übersättigt und verspüren, dass Produkte nicht mehr ausreichen. Es gibt Konsumverweigerung und Zweifel am bisherigen Antwortverhalten; plötzlich werden wieder Sinnfragen gestellt.“ (Heintel, in: Gegen die Beschleunigung : 61)

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!



INTER_DIALOG

Integratives Bewusstsein im 21. Jahrhundert

Eine Vortragsreihe von **PSYQ®Netz**

www.trilogos.ch

TRILOGOS Netzwerk für Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung